

Restaurant Sonne in Auslikon geht in Konkurs

Pfäffikon Seit mehr als 180 Jahren wird in der «Sonne» in Auslikon gewirtet. Jetzt ist die Geschichte des Traditionshauses um ein trauriges Kapitel reicher.

Sandro Compagno

Der grosse Parkplatz in Auslikon ist an diesem warmen Frühlingstag praktisch leer. An den Tischen vor der Wirtschaft zur Sonne sitzen keine Gäste. Das stattliche Gasthaus direkt an der Pfäffikerstrasse empfängt heute keine Kunden. Auch nicht morgen und nicht übermorgen. «Vorübergehend bleibt das Restaurant geschlossen – danke für das Verständnis» steht in leicht holprigem Deutsch auf dem Beizenschild vor der Eingangstür.

Ein Blick ins Handelsregister bestätigt: Über die «Sonne» in Auslikon wurde der Konkurs verhängt. Das Einzelunternehmen von Pächter Uros Razpet ist pleite.

Seit 2016 viel passiert

Das Wirtshaus im Besitz der Familie Spörri-Näf hat bewegte Jahre hinter sich, seit Silvia Näf im Sommer 2016 von der Pfäffiker Aussenwacht nach Wermatswil ins «Puurehuus» wechselte. Die Pächter, die auf die legendäre Wirtin folgten, gingen nach eineinhalb Jahren in Konkurs.

2018 sprangen dann Silvia Näfs Ehemann Peter und Tochter Nadine Spörri-Näf ein. Vier Jahre lang wirtete das Duo und rückte den angeschlagenen Ruf des Hauses wieder zurecht. Dass sie sich Ende 2022 zurückgezogen hätten, sei nicht etwa daran gelegen, dass das Restaurant nicht rentiert habe, erklärt Nadine Spörri-Näf rückblickend: «Ich bin Mutter geworden und wollte den Fokus auf die Familie legen.»

Also wurde die «Sonne» erneut verpachtet. Seit Januar 2023 heisst der Pächter Uros Razpet – und hat jetzt ebenfalls Konkurs gemacht.



Vorübergehend geschlossen: Der Pächter der «Sonne» in Auslikon hat Konkurs gemacht. Bild: Sandro Compagno

«Wenn ein Dorf keine Beiz mehr hat, stirbt das Dorfleben.»

Nadine Spörri-Näf
Miteigentümerin der «Sonne»

Eigentümer des Restaurants sind Nadine Spörri-Näf und ihr Ehemann Patrick, der in Agasul ein Bauunternehmen führt. «Am Ende ging es schnell», sagt Patrick Spörri über die Pleite seines Pächters. Über die Gründe für dessen Konkurs will er sich nicht äussern. Wer auf Tripadvisor nach Informationen über die «Sonne» sucht, der findet deutliche Indizien, warum das Restaurant nicht rentierte. Drei Auszüge aus den

letzten drei Bewertungen: «Nie wieder «Sonne» Auslikon» – «Alles lieblos» – «Mittelmass».

«Sonne» soll Beiz bleiben

Die Eigentümer der «Sonne» sind Bauunternehmer. Zuletzt wurden im Zürcher Oberland mehrfach Restaurants in Wohnungen umgebaut. So entstehen etwa im oben erwähnten «Puurehuus» in Wermatswil Eigentumswohnungen, dieselben Absichten haben

die neuen Besitzer der «Metzg» in Russikon.

Und was passiert mit der «Sonne»? Ein Umbau in Wohnungen sei nicht vorgesehen, sagt Nadine Spörri-Näf: «Wenn ein Dorf keine Beiz mehr hat, stirbt das Dorfleben. Wir wollen, dass es in Auslikon weiterhin ein Restaurant gibt.»

Erste Gespräche mit potenziellen Pächtern laufen bereits. Man suche einen «Gastronomen

mit Leib und Seele», sagt Nadine Spörri-Näf. «Das Inventar ist vorhanden, das Restaurant funktioniert. Es ist alles da. Auch wenn der Ruf zuletzt etwas gelitten hat.»

Diesen wieder aufzupolieren, wird die erste Priorität der neuen Pächter sein. Das traditionsreiche Haus hätte es verdient, nicht nur für sein grosszügiges Parkplatzangebot gelobt zu werden.

Otto Schlossers «Huusräuchi» in Wetzikon

Sandro Compagno

Wetzikon Ein paar kurze Ansprachen und Grussworte, ein Rundgang und ein abschliessender Apéro: Der Campus Berufsmaturität in Wetzikon ist offiziell eingeweiht. Otto Schlosser, Rektor der Berufsfachschule Uster (BFSU), bezeichnete den Anlass salopp als «Huusräuchi».

Damit lag der Gastgeber nicht falsch: Denn die BFSU ist mit ihrem Wetziker Ableger bereits die dritte Schule, die in die modernen Räumlichkeiten über dem VZO-Busdepot eingezogen ist. Vor ihr waren es die Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) und die Gewerbliche Berufsschule Wetzikon (GBW), die das Gebäude an der Schellerstrasse als Provisorium genutzt hatten, während ihre Schulhäuser saniert wurden.

Sein letztes grosses Projekt

«Wir sind die dritte Schule an diesem Standort. Aber wir sind hier, um zu bleiben», hielt Schlosser fest. Für den umtriebigen Rektor war es ein besonde-

rer Anlass: Er wird im Sommer pensioniert, der Campus ist sein letztes grosses Projekt.

Niklaus Schatzmann, Leiter des kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamts, bezeichnete den neuen Standort als «Zerreissprobe für die BFSU». Die Schule habe diese Zerreissprobe bestanden und schlage auf diese Weise eine Brücke zwischen Uster und Wetzikon. Derweil gab der Wetziker Stadtpräsident Pascal Bassu (SP) zu, dass ihm die Abkürzung BFSU noch etwas unrund über die Lippen gehe, und schlug augenzwinkernd eine «BFZO» vor...

Rund 100 Gäste waren der Einladung gefolgt, Stadträtinnen und Stadträte von Uster und Wetzikon, Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft und Gewerbe und weitere am Bau Beteiligte. Sie alle sahen auf dem anschliessenden Rundgang eine «Cluster-Schule», die aus klassischen Schulzimmern für den Frontalunterricht und der grosszügigen, modernen Lernlandschaft «The Sphere» als Zentrum und Highlight besteht.



Otto Schlosser, Rektor der Berufsfachschule Uster (Bild oben), war Gastgeber an der BFSU-«Huusräuchi» in Wetzikon. Bilder: Sandro Compagno

Auto knallt in Uster gegen Baum

Uster Am Montagabend ist es in Uster zu einem Verkehrsunfall gekommen. Kurz nach 21 Uhr wurde die Stadtpolizei alarmiert, wie sie in einer Mitteilung schreibt.

Gemäss ersten Erkenntnissen bog ein 25-jähriger Schweizer mit seinem Personenwagen von der Nossikerstrasse in die Sulzbacherstrasse ein. Dort beschleunigte er und verlor aus bislang ungeklärten Gründen die Kon-

trolle über sein Fahrzeug. In der Folge prallte der Wagen gegen einen Baum am Strassenrand.

Lenker hatte Glück

Der Lenker blieb unverletzt. Am Personenwagen entstand Totalschaden, der Baum wurde erheblich beschädigt. Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Sulzbacherstrasse kurzzeitig in beide Fahrrichtungen gesperrt werden. (tas)

Bauarbeiten an der Tösstalstrasse

Zell Aufgrund von Schlaglöchern muss die Tösstalstrasse im Abschnitt Rämismühle bis Ortseingang Rikon instand gesetzt werden. Das kantonale Tiefbauamt erneuert ab kommendem Montag, 9. März, sowohl die Beläge als auch Teile der Strassenabschlüsse und Schachtabdeckungen, heisst es in einer Mitteilung.

Weiter wird die bestehende Strassenbeleuchtung den aktuellen Standards angepasst, und die Entwässerungsleitungen werden örtlich saniert. Die Gemeinde ersetzt zudem im Knoten Rämismühle die Wasserleitung.

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende November. Sie erfolgen in Etappen, wobei in mehreren Bereichen gleichzeitig gearbeitet wird. Der Verkehr wird mit Lichtsignalen einspurig durch diese Bereiche geführt. Die Erreichbarkeit der Liegenschaften in den jeweiligen Baubereichen ist bis zum Einbau der Beläge meistens möglich. Für den Einbau der obersten Belagschicht muss die Fahrbahn im Baubereich für sämtlichen Verkehr gesperrt werden – voraussichtlich während der Sommerferien 2027. (eve)